

*Freiwaldau-Gräfenberg. Die Kurstadt im Altwatergebirge und die Dörfer im oberen Bieleetal. Ein Heimatbuch. Hrsg. v. Heimatgruppe Freiwaldau/Altwater in Kirchheim u. Teck.*

W. Jungmann, Göppingen 1987, 535 S., Abb. u. Karten.

In der Reihe der sudetendeutschen Heimatbücher nimmt das vorliegende einen besonderen Rang ein. Hier war es möglich, auf hervorragende Kräfte zurückzugreifen; unter diesen findet man Namen wie Rudolf Fitz, Rudolf Ohlbaum und Franz Kiegler. Dazu kommt, daß Freiwaldau und Gräfenberg einen hohen Bekanntheitsgrad besitzen, daß sich hier viele historische und kulturelle Fakten anbieten, alles Umstände, die sich dem Historiker und anderen Fachleuten geradezu zur Bearbeitung empfehlen. In dieser Stadt lebt noch eine alte Tradition, die man bei einem Gang an Ort und Stelle oder auch nur bei der Lektüre dieses Buches, das vieles anschaulich macht, erleben kann.

Vorgestellt werden die geographischen Grundlagen und das bauliche Bild der Stadt. Ausführlich schildert Fitz die steinernen Geschichtsdokumente in Freiwaldau und interpretiert ihre Aussagen. Bei einem Gang durch Stadt und Dörfer lernt man Stadtteile, Plätze und Straßen kennen, ebenso erhält man Einblick in die einzelnen Epochen der Entwicklung des Stadtbildes. In einem die kommunalen Verhältnisse schildernden Teil erfahren wir Näheres über die Bürgermeister, die Ehrenbürger, die politischen Parteien, allgemeines über das kommunale Leben und das Besondere einer Bezirksstadt. Hochentwickelt war das Schulwesen, das vielseitige Ausbildung ermöglichte. Neben der katholischen Glaubensgemeinde bestanden noch eine evangelisch-lutherische Kirchengemeinde, eine Gemeinde der Altkatholiken und eine israelitische Kultusgemeinde.

In der Freiwaldauer Gegend wurde im Mittelalter Bergbau auf Eisen und Gold betrieben, in der neueren Zeit herrschte die industrielle Verarbeitung von Steinen und Erden vor. Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor daneben war die Landwirtschaft. Wir lesen auch Einzelheiten über die örtliche Presse, über Vereine, besonders auch Männergesang- und Orchestervereine, über das Turn- und Sportwesen und Besonderheiten in Sitte und Brauchtum.

Einen hohen Stellenwert nimmt das Kapitel der Lebensbilder ein. Neben einer ausführlichen Darstellung des Lebens und Wirkens des Naturarztes Vinzenz Prießnitz in Gräfenberg von Gerhard Hackenberg sind hier vor allem die zahlreichen Biographien bedeutender Persönlichkeiten zu nennen, die Ohlbaum mit versierter Feder beisteuerte.

Einen beachtlichen Teil nimmt die Darstellung der Nachbardörfer an der oberen Biele ein, vor allem Buchelsdorf, Fietzenhau, Frankenhau, Streitenhau, Adelsdorf und andere.

Die geschichtlichen Ereignisse werden von mehreren Verfassern behandelt, von Erwin Gröger, Walter Klein und Werner H. Trunk. In diesem Zusammenhang ist hier auf den schon genannten Beitrag von Fitz hinzuweisen.

Den Schluß dieses Heimatbuches, das auch Leser über die behandelte Region hinaus anspricht, bilden weiterführende Literaturangaben, ein Stadtplan von Freiwaldau und eine Karte des Kreises. Die Gemeinschaftsarbeit hat ein ansehnliches Werk erbracht, das als Vorbild für ähnliche Vorhaben gelten kann.